

Ein Überblick über die Zahlen

Bei der LAG-Steuerkreissitzung in Gabsattel wurde über Zahlen gesprochen und sich verabschiedet

VON KARL-HEINZ GISBERTZ

GEBSATTEL – In der LAG-Region „An der Romantischen Straße“ leben 62.530 Menschen auf einer Fläche von gut 698 Quadratkilometern. Die jüngste Steuerkreis-Sitzung fand in Gabsattel statt. Die gastgebende Gemeinde stellte Bürgermeisterin Elisabeth Stammler vor. Etwa 1750 Einwohnende leben in sieben Ortsteilen.

„Wir haben viele engagierte Bürgerinnen und Bürger“, so Bürgermeisterin Stammler. In dem erst kürzlich sanierten und erweiterten Kindergarten seien drei Regelgruppen und zwei Krippengruppen untergebracht. Sie sprach auch von einer „tollen Grundschule, die hoffentlich zeitnah erweitert werden kann“.

Mit Stolz verkündigte sie: „Wir haben noch einen Bäcker, einen Metzger und drei gute Wirtschaften.“ Aktuell siedelt sich auf Gabsattler Gemeindegebiet auch ein größerer Betrieb an. Spatenstich und ein Tag der offenen Tür bei TransnetBW ist am heutigen Mittwoch, 15. Juli.

Viel Überzeugungsarbeit war notwendig

Einen besonderen Dank richtete Stammler an die LAG, die über Leader viele innovative Projekte fördere. Nachdem die Formalitäten zügig abgehandelt waren, verabschiedete Herbert Lindörfer, Bezirksrat und Vorsitzender der LAG „An der Romantischen Straße“ Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die aus dem Steuerkreis ausgeschieden waren.

Viele seien von Anfang an dabei gewesen und hätten während ihrer Dienstzeit auch viel Überzeugungsarbeit



Ausgeschiedene und neue Mitglieder des Steuerkreises (von links): Geschäftsführerin Pia Grimmeiß-Haider, Claudia Reingruber, Matthias Scheuer, Michael Trzybinski, Oliver Frank, LAG-Vorsitzender Herbert Lindörfer, Markus Dinzl, Gabriele Hofacker, Oswald Czech, Heinz Dürr, Andreas Schott, Hartmut Buckel und Benjamin Krauthahn vom Naturpark Frankenhöhe.

Foto: Karl-Heinz Gisbertz

beit leisten müssen. Verabschiedet wurden folgende Bürgermeisterinnen und Bürgermeister: Johannes Schneider (Adelshofen), Fritz Priester (Buch am Wald), Gabriele Hofacker (Diebach), Patrick Ruh (Feuchtwangen), Richard Strauß (Geslau), Dr. Markus Naser (Rothenburg), Michael Trzybinski (Schillingsfürst), Oswald Czech (Schopfloch), Margarita Kerschbaum (Steinsfeld) und Friederike Sonnemann (Wörnitz).

Neu aufgenommen wurden der Geschäftsführer des Naturparks Frankenhöhe, Benjamin Krauthahn, sowie die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister Kristof Matthes (Adelshofen), Hartmut Buckel (Buch am Wald), Andreas Schott (Diebach), Dr. Ulrich Grünwald (Feuchtwangen), Claudia Reingruber (Geslau), Christoph Rösch (Rothenburg), Markus

Dinzl (Schillingsfürst), Matthias Scheuer (Schopfloch), Heinz Dürr (Steinsfeld) und Oliver Frank (Wörnitz).

Die in der letzten Steuerkreissitzung im November 2025 beschlossenen Kooperationsprojekte wurden fristgerecht beantragt: eine Wanderwegeübersicht im Naturpark Frankenhöhe und ein Spielplatz am Sportgelände Schillingsfürst.

Es sind folgende Bewilligungen eingegangen: Bogensporthalle der Bogenfreunde Dinkelsbühl, Versammlungsraum Neusitz (Einrichtung und Ausstattung), Wanderausstellung „Kulturlandschaften in Mittelfranken“, Dorfgemeinschaftshaus Oberschenkenbach (Einrichtung und Ausstattung), Bürgerbus Region Rothenburg, Tiny Oskar (winziges Haus, großer Beitrag zur Nachhaltigkeit), Aktiv-

pfad im Mutschachwald, „Kulturgüter aus Stein“.

Für folgende Projekte wurden bereits die Schlusszahlungsanträge gestellt: Hühnermobil und Frischei-Nudeln, Tauberzeller Honig-Schleuder-Straße, Bergmäher für das Taubertal, Bürgerbox Feuchtwangen und Wanderausstellung „Kulturlandschaften Bezirk Mittelfranken“.

Durch die Beitragserhöhung von einem Euro auf 1,40 Euro pro Einwohnerin und pro Einwohner hat sich der Mitgliedsbeitrag der Kommunen 2026 auf 87.626 Euro erhöht. Die Summe der Einzelmitgliedsbeiträge 2026 beträgt durch die Erhöhung von zehn Euro auf zwölf Euro jetzt 1250 Euro.

Von den insgesamt 1.434.000 Euro Gesamtbudget wurden bisher 1.275.059 Euro den Entwicklungszie-

len zugeordnet. Das größte verbleibende Budget besteht im Entwicklungsziel drei mit 237.085 Euro, während das Budget für Entwicklungsziel vier mit 149.811 Euro bereits überschritten ist. Das Restbudget in den Entwicklungszielen eins und zwei beträgt 69.156 Euro beziehungsweise 4308 Euro.

Im Rahmen der aktuellen Förderphase wurden bislang insgesamt 34.197 Euro ausgezahlt. Für Fördermaßnahmen wurden bisher 46.553 Euro beschlossen; damit sind von den insgesamt verfügbaren 55.556 Euro noch Mittel in Höhe von 9002 Euro verfügbar. Dies entspricht vier Förderbudgets à 1000 Euro sowie zehn Förderbudgets à 500 Euro, die noch vergeben werden können.

Im März im Bundestag in Berlin

Mehr als 30 Leader-Akteurinnen und Akteure aus 15 Lokalen Aktionsgruppen und sechs Bundesländern hatten sich bereits im März im Bundestag in Berlin getroffen, um über die Zukunft von Leader zu sprechen. Die Bundestagsabgeordneten Stefan Zierke (SPD), Artur Auerhammer (CSU) und Franziska Kersten (SPD) würdigten die vielfältige Arbeit der Aktionsgruppen und betonten den wichtigen Beitrag von Leader für attraktive ländliche Räume.

Beim Johanni-Fest in Triesdorf im Juni übergab Herbert Lindörfer im Namen der Lokalen Arbeitsgruppen eine Petition der Bundesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen (BAGLAG) mit der Bitte, Leader in Mittelfranken in der EU fest zu verankern und mit ausreichenden Finanzmitteln auszustatten.